

Initiative wirft Stadt Betrug vor

Streit um Kauffmann-Areal: Gastronom bricht Lanze für Investor



Kritiker des Kauffmann-Konzepts haben die Villa im Visier. Foto: Carlucci

Das Aktionsbündnis Kauffmann-Areal in Ebersbach wirft der Stadt "Wahlbetrug" vor, weil der Vertrag nichts mit den Inhalten des Bürgerentscheids zu tun habe. Der Rathauschef will dies nicht kommentieren.

SUSANN SCHÖNFELDER

Ebersbach Im Streit um die Gestaltung der neuen Mitte in Ebersbach kehrt keine Ruhe ein: Das Aktionsbündnis Kauffmann-Areal erhebt nun auf seiner Homepage schwere Vorwürfe gegen die Stadt Ebersbach. Die Initiative, die im Dezember vergangenen Jahres einen Bürgerentscheid gegen die Pläne des Investors ImmoInvest herbeigeführt hatte, spricht von "glattem Wahlbetrug". Das Aktionsbündnis kommt zu diesem Schluss, da aus seiner Sicht von den Inhalten, über die beim Bürgerentscheid abgestimmt worden war, im Vertrag und im Bebauungsplan nicht mehr viel übrig sei. Man müsse "zu dem Schluss kommen, dass das, was den Bürgerinnen und Bürgern bei der Abstimmung vorgelegt und wärmstens empfohlen worden ist, einfach nicht stimmt", schreibt Martin Hafner auf der Internetseite.

Der Autor schießt sich vor allem auf die Nutzung der alten Kauffmann-Villa ein, in der ursprünglich ein Restaurant italienische Köstlichkeiten anbieten wollte, jedoch später abgesprungen ist. "So wie es jetzt aussieht, war auch das italienische Feinschmecker-Lokal in der Villa, mit dem man so viele Menschen geködert hatte, von Beginn an nur ein Wahltrick", wirft das Aktionsbündnis der Stadtverwaltung vor. Man habe "den Wirt einfach rausgeekelt mit nachträglich überhöhten Mietforderungen und man hat nachträglich von ihm verlangt, dass er für die Kosten der Barriere-Freiheit des Lokals selbst aufkommen muss", heißt es in der Ausgabe 5 "Mit spitzer Feder".

Bürgermeister Sepp Vogler will die im Internet veröffentlichten Vorwürfe nicht kommentieren: "Ich will dem Gemeinderat nicht vorgreifen. Er wird im Herbst ausführlich diskutieren, wenn es um die Details des Bebauungsplans geht", sagt der Rathauschef. Vogler betont aber, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Investor immer "sehr eng" gewesen sei.

Salvatore Marrazzo, der anfangs mit dem Gedanken gespielt hatte, in der Villa ein italienisches Lokal zu eröffnen, weist die Anschuldigungen jedoch entschieden zurück: "Ich hatte ein super Verhältnis zum Verhandlungspartner.

Es waren faire, emotionslose Gespräche. Ich bin mitnichten rausgeekelt worden", betont der Gastronom, der in Esslingen das Ristorante "Reichsstadt" führt. Seine Entscheidung, das Projekt in Ebersbachs neuer Mitte nicht in Angriff zu nehmen, habe rein wirtschaftliche Gründe: "Ich habe mich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Ich wäre auf keinen grünen Zweig gekommen, es gab einfach keine Aussicht auf Erfolg", erklärt Marrazzo. Die wirtschaftliche Lage in den Jahren 2007 und 2008 hätte ein solches Unternehmen - auch in Ebersbach - durchaus möglich gemacht, ist der Gastronom überzeugt. Doch in diesen Krisenzeiten, in denen die Gäste, auch im höheren Preissegment, eher zurückhaltend seien, "wäre es ganz eng geworden", sagt Marrazzo. Und fügt hinzu: "Ich betone ausdrücklich, dass es nichts mit dem Investor zu tun hat."

Erscheinungsdatum: Samstag 29.08.2009
Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2009 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)